

Europaassistent im Handwerk: Zusatzqualifikation „Europaassistent/in (HWK)“

Anbieter: Berufsschulen und Handwerk in NRW
Die Zusatzqualifikation „Europaassistent/in (HWK)“ wurde vom Westdeutschen Handwerkskammertag in Zusammenarbeit mit dem Landesschulministerium und mehreren Berufsschulen in Nordrhein-Westfalen entwickelt. Seit seiner Einführung im Jahr Anfang 2007 ist die Zahl der Berufsschulen, die den „Europaassistenten“ anbieten, auf mittlerweile über 20 angewachsen. Die Landes-Gewerbeförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks (LGH) unterstützte die Einführung. Die Entwicklung und Einführung wurde mit Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen und der Europäischen Union gefördert. Die Zusatzqualifikation wird auch in anderen europäischen Ländern durchgeführt.

Gesonderter Berufsschulunterricht und Auslandspraktikum

Beim „Europaassistenten“ erhalten leistungsstarke Auszubildende aus dem Handwerk im Rahmen eines gesonderten Berufsschulunterrichtes Fremdsprachentrainings und werden in europäischem Waren- und Wirtschaftsrecht, in interkulturellen Kompetenzen sowie in Europa- und Länderkunde unterwiesen. Ein mindestens dreiwöchiges Betriebspraktikum im Ausland rundet den Lehrgang ab. Die Qualifizierung beginnt im 2. Halbjahr des ersten Ausbildungsjahres an der Berufsschule und dauert in der Regel zwei Jahre. Die abschließende Fortbildungsprüfung wird vor der zuständigen Handwerkskammer abgelegt.

Interessante Angebote bringen interessante Auszubildende

Die Zusatzqualifikation stellt eine Bereicherung des dualen Ausbildungsangebotes dar und fördert somit die Attraktivität einer handwerklichen Ausbildung auch für leistungsstarke Schulabgänger. Teilnahme-

berechtigt sind Auszubildende aus dem Handwerk, die mindestens (Ausnahmen sind möglich) die Fachoberschulreife bzw. den Hauptschulabschluss B haben.

Absolventen unterstützen Erschließung ausländischer Märkte

Für Handwerksbetriebe bedeutet die internationale Qualifizierung der Lehrlinge eine wichtige Unterstützung bei der Erschließung neuer Märkte, da sie dabei auf gut ausgebildete Fachkräfte angewiesen sind. Im gemeinsamen Wirtschaftsraum ist es wichtig, dass die Mitarbeiter europäisches Wissen erlernt und Erfahrungen im Ausland gesammelt haben. Zudem zeigt sich, dass sich das Selbstbewusstsein und die Motivation der teilnehmenden Jugendlichen durch das obligatorische Auslandspraktikum steigern, dass sie selbständiger arbeiten und dadurch im eigenen Betrieb flexibler eingesetzt werden können.

Europaassistent/in PLUS (HWK)

Für Auszubildende, die ein Auslandspraktikum von mindestens vier Monaten absolvieren möchten, bietet sich die Zusatzqualifikation „Europaassistent/in PLUS (HWK)“ an. Sie beinhaltet neben einem mindestens 4-monatigen Auslandsaufenthalt das Erreichen vertiefter Kompetenzen.

Informationen und Unterstützungsleistungen

Weitere Informationen zum Europaassistenten erhalten Sie unter www.europaassistent.de.

Berufskollegs, die die Zusatzqualifikation anbieten, finden Sie hier:

<https://www.hwk-muenster.de/de/ausbildung/auszubildende/zusatzqualifikationen#section-277>